

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 9

Artikel: Leute von heute (und gestern) : Lembke, Grimm, Lagerfeld, Schneider
Autor: Bischof, Nicolas / Hoerning, Hanskarl / Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lembke, Grimm, Lagerfeld, Schneider

KARIKIERT VON NICOLAS BISCHOF



① Robert Lembke (1913–1989)

Robert Lembkes berühmte Quizsendung «Was bin ich?» (lief fast ununterbrochen von 1955 bis 1989) ist schon oft parodiert worden, was angesichts stereotyper Fragen des Rateteams («Gehe ich recht in der Annahme, dass...») auf der Hand lag.

Eine der besten Parodien war die, in der Lorient als Quizmaster agierte und einen Mann in Schornsteinfegerkluft auftreten liess, der in Wahrheit Bäcker von Beruf war. Aber schon Ende der sechziger Jahre gab es auf deutschen Brettlbühnen zwei Parodien, eine östliche und eine westliche. Sie kamen

beim Publikum gleichermassen gut an, obwohl das Original in der DDR eigentlich gar nicht gesehen werden durfte. Es kam ja vom klassenfeindlichen «Westfernsehen».

Die (West-)Berliner «Stachelschweine» liessen als zu erratenden Überraschungsgast einen Walter-Ulbricht-Parodisten auftreten. Bei der Leipziger «Pfeffermühle» hingegen war der Gast kein Geringerer als der Weihnachtsmann. Er stellte als Schlusspointe den Zuschauern die provokante Frage: «Woher kennen Sie eigentlich diese Sendung?»

HANSKARL HOERNING

Kein Zweifel: Robert Lembkes Kult-Quiz «Was bin ich?» wäre ohne die zu seiner Zeit schon weit fortgeschrittene Diversifizierung der Arbeitswelt kaum möglich gewesen. In früheren Epochen wäre dieses legendäre «Heitere Beruferaten» jedenfalls von deutlich kürzeren Raterunden geprägt gewesen. So zum Beispiel zur Zeit der Jäger und Sammler: «Sind Sie Jäger?» – «Nein.» – «Dann sind Sie Sammler.» – «Mist! Schon wieder nur fünf Mark!»

JÖRG KRÖBER

② Jacob Grimm (1785–1863)

Es war einmal ... so fing der Mann sämtliche deutschen Märchen an, die damals etwas galten. So endet wohl auch sein Versuch, in einem deutschen Wörterbuch die Sprache zu erhalten.

DIETER HÖSS

③ Karl Lagerfeld (*10. Sept. 1933)

Als richtig grosser Modeschöpfer muss man ernst gucken. Niemand wird einen pervers teuren Fummel kaufen, wenn der Designer ständig dümmlich herumlacht.

Karl Lagerfelds Mode hingegen ist jeden Cent wert. Er ist für die Modewelt das, was die Erfindung der Panzerhaubitze für die moderne Kriegsführung. Damit nicht genug. Karl Lagerfeld ist der Mann, der nie altert. Es grenzt an ein Wunder: Dieser Mann sieht tatsächlich seit vielen Jahrzehnten immer gleich aus. Acht davon hat er bereits geschafft: Herzliche Gratulation zum achtzigsten Geburtstag am 10. September. Geniess es und schmeiss eine Party. – Wir wünschen viel Ernst!

JÜRIG RITZMANN

④ Romy Schneider (1938–1982)

Bevor sie sah, wie ihr geschah, war sie schon in der K & K-Kitsch- und Gemütsschublade. So wollten sie die Deutschen sehn. Da konnte sie im Ausland drehn, so viel sie wollte. Schade.

DIETER HÖSS